

Einführung von A13 für Grund- und Mittelschullehrerinnen bei hoher Inflation

Beitrag von „Herr Bernd“ vom 24. September 2022 09:38

In immer mehr Bundesländern werden oder sollen mittelfristig Grund- und Mittelschulkräfte nach A13 vergütet werden. Auch für Bayern wurde das vor ein paar Tagen wahrscheinlicher, nicht vor der nächsten Legislaturperiode, erst die Mittelschullehrerinnen, dann die Grundschullehrerinnen und wer weiß, was nach der Landtagswahl ist. Ich gehe aber davon aus, dass A13 in Bayern kommen wird. Alle klopfen sich selbst auf die Schulter: der BLLV ("A13 kommt!"), die Freien Wähler, die CSU.

Ich frage mich, welche Rolle die derzeit hohe Inflation bei der Entscheidung gespielt hat, ob es am Ende eine reine Umetikettierung ist, da ja laut Abstandsgebot der Besoldungsabstand immer gewahrt bleiben soll, Schulleitungen in Folge höher eingestuft oder Zulagen bekommen werden, möglicherweise auch Realschul- und Gymnasiallehrer. Brutto beträgt der Abstand von A12 zu A13 in Bayern monatlich zur Zeit ungefähr 500 Euro bei 4500 Euro (ich bitte mich zu berichtigen, falls das nicht stimmt), also ungefähr 11%. Das entspricht der aktuellen Inflation plus der von 2021. Da in meinem Grundschullehramtsstudium VWL und Finanzen nur am Rande vorkamen: Kann das jemand einordnen, der sich damit auskennt, also jemand, der etwas wie Wirtschaft, Recht oder Politik studiert hat? Ist der Moment für die Höhergruppierung aus Sicht der Politik gerade besonders günstig, oder ist das eher ein Verschwörungsmythos?

Beitrag von „undichbinweg“ vom 24. September 2022 10:15

Das Abstandsgebot bezieht sich auf die Besoldungsgruppen und nicht auf mögliche Zuordnungen zu den Besoldungsgruppen.

Dass die Beförderungsämtler dieser Lehrkräfte neu bewertet werden müssen, ist logisch.

Da die Konsequenzen der "Aufwertung" auf A13 auf Dauer sind, ist es eine Verschwörung.

Auch die Pension der Lehrer, die in den nächsten Jahren pensioniert werden, sind auf Dauer.

Inflation hin oder her.

Beitrag von „CDL“ vom 24. September 2022 10:25

Letzteres. Ach so: Biete abgeschlossenes Studium in Politikwissenschaft von der Uni mit Wirtschaft als Nebenfach, Lehramtabschluss (u.a.) Politik und Wirtschaft von der PH, sowie erfolgreich abgeschlossenes Jura- Grundstudium plus gesunden Menschenverstand.

Die Anhebung der Bezüge für Mittelschullehrer auf A13 drückt insofern mehr, als es deutlich weniger BL gibt, die einen Teil der Sek. I oder die gesamten Sek. I-Lehrkräfte überhaupt noch nach A12 besolden. Aber auch im Primarbereich ist A13 in mehr und mehr BL in der ernsthaften Debatte, weil eben dort, ähnlich wie in der Sek. I, der Lehrkräftemangel bundesweit enorm ist, so dass die Länder in verschiedener Weise versuchen junge Menschen davon zu überzeugen nach dem Lehramtsstudium im eigenen BL zu bleiben bzw. ein solches auch jenseits des Gymnasialehramtes überhaupt anzugehen. Einige Länder haben die Verbeamtung wieder eingeführt, andere gehen A13 für den Primarbereich an und wer das eben sogar in der Sek. I noch (teilweise) nicht hat, führt es eben auch dort ein. Zeitgleich werden aber u.a. auch bei euch in Bayern als Optionen diskutiert, über (befristete) Mehrarbeit (die ""Vorgriffstunde" hat Bayern ja bereits), härtere TZ-Regelungen (gibt es in BW) oder auch 40min- Stunden, 4-Tage-Wochen plus Fernlerntag (heute früh gelesen, weiß aber nicht mehr, ob das nun in Sachsen-Anhalt, Sachsen oder Thüringen diskutiert wird) dem Lehrermangel beizukommen, während gleichzeitig die Seiten-und Quereinstiegsoptionen bundesweit zumindest zunehmen und Anforderungen dafür sinken.

Mit der Inflation und einem Inflationsausgleich fällt das also nur zufällig zeitlich zusammen und ist nicht kausal verbunden, auch wenn so ein Inflationsausgleich ja auch dazu beitragen könnte, den Dienstherrn attraktiver erscheinen zu lassen. Letztlich punktet der öffentliche Dienst aber in der aktuellen Lage vor allem mit der Gewissheit, dass der eigene Job auch dann weitergeht und bezahlt wird, wenn der Arbeitgeber bereits völlig verschuldet ist. Die Mehrheit der AN hat diese Gewissheit nicht und gerade aktuell dürften viele befürchten, dass sie arbeitslos werden könnten als Folge von Firmenpleiten.

Beitrag von „Herr Bernd“ vom 24. September 2022 12:36

Danke für eure Einordnungen!

Beitrag von „Johannmbt“ vom 24. September 2022 12:53

Hat jemand schon Informationen, wie es bei Seiteneinsteigern aussieht? Werden Sie auch höher gestuft?

Beitrag von „wieder_da“ vom 24. September 2022 13:08

[Zitat von Johannmbt](#)

Hat jemand schon Informationen, wie es bei Seiteneinsteigern aussieht? Werden Sie auch höher gestuft?

Bist du in NRW?

Beitrag von „undichbinweg“ vom 24. September 2022 18:31

[Zitat von Johannmbt](#)

Hat jemand schon Informationen, wie es bei Seiteneinsteigern aussieht? Werden Sie auch höher gestuft?

Siehe meine Beiträge in den entsprechenden Threads.

Beitrag von „Johannmbt“ vom 2. Oktober 2022 18:56

[Zitat von wieder_da](#)

Bist du in NRW?

Ja!

Beitrag von „Diokeles“ vom 4. Oktober 2022 10:47

Ja, sollen wir. Stand jetzt 2026.